

# **Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung**

**Beitrag von „MrsPace“ vom 30. Dezember 2020 11:36**

## Zitat von gingergirl

Das hat mit "Brennen" nichts zu tun. Ich stelle es mir nur nicht zufriedenstellend vor, die nächsten 35-40 Jahre etwas zu vermitteln, was einen selbst ankäst. MrsPace: Ich denke, dass du wenig Ahnung vom Deutschunterricht hast. Literatur kommt nicht nur in der Oberstufe vor. Ich lese z.B. gerade in einer 9. "Die Schachnovelle". Und selbst "Rico und Oscar" in der 5. wird dir nur Freude machen, wenn du Interesse an Themen wie Figurengestaltung und Sprachbildern hast. Gedichte und erzählende Texte sind das tägliche Brot einer Deutschlehrerin ab Klasse 5.

Aber das ist doch genau das, was ich kritisiere. Wer schreibt denn vor, dass man in seinem Beruf die Erfüllung finden muss? Frag mal die Kassiererin bei Aldi, ob sie ihr Job erfüllt... Ob das Fach jetzt Deutsch, Mathe, Englisch, Chemie, Politik ist, ist doch wurscht eigentlich.

Der Bruder meines besten Kumpels ist Stuckateur geworden, weil das von klein auf sein absolutes Hobby war. Er war schon als kleiner Bub mit im Betrieb und hat geholfen und als er älter war auch schon richtig anspruchsvolle Arbeiten neben der Schule her gemacht. So, jetzt ist er im Beruf. Mittlerweile Meister mit allen möglichen Zusatzausbildungen (Restaurator, etc.) und stellt fest, dass das was ihm richtig Spaß macht (nämlich Stuck) nur ein kleinen Bruchteil seiner Arbeit ausmacht. Das, was das Geld bringt, sind die Arbeiten, die alltäglich anfallen. Soll er jetzt deswegen in eine Lebenskrise verfallen und seinen Job aufgeben?!

Ich mache meinen Job wirklich sehr gerne und bin auch sehr engagiert. Das darfst du mir gerne glauben. Aber das was mich vor allem zufriedenstellt, wie du es nennst, ist, dass jeden Monat 3.800€ auf meinem Konto eingehen. Und zwar bei einem Job, der mir alle möglichen tollen Privilegien bietet. Durch die sehr flexiblen Arbeitszeiten habe ich definitiv das Gefühl, dass ich mehr Freizeit habe. (Was tatsächlich aber gar nicht stimmt. Ich erfasse alle zwei Jahre meine Arbeitszeit sehr penibel und komme im Schnitt sehr exakt auf knapp über 40h/Woche.) Ich kann nicht gekündigt werden, bekomme Beihilfe, kann mich privatärztlich behandeln lassen, kann mir eine super tolle Wohnung und ein teures Hobby finanzieren. Dass ich dieses Hobby überhaupt ausüben kann, liegt auch mit an den flexiblen Arbeitszeiten. Unter der Woche um 15 Uhr Training auf dem Hundeplatz? Kein Thema, kann ich einrichten. Wenn nicht gerade Corona ist, kann ich mir auch noch Reisen leisten. Mein Mann und ich waren 2015 in Neuseeland. 8.000€ auf nimmer Wiedersehen. Aber ist drin. Also ehrlich, ich frage mich, wie es überhaupt

noch besser geht?

Also keine Ahnung, meine Empfehlung steht. Studium beenden, Ref machen. (Muss ja auch nicht sein, dass man jetzt an eine sch\*\*\*\* Schule kommt oder an einen sch\*\*\*\* Fachleiter/Mentor gerät. Generell finde ich es müßig, Entscheidung auf einer Grundlage von "Könnte in der Zukunft vielleicht sein." zu treffen.) Der TE muss endlich mal in Lohn und Brot kommen. Er hat quasi seit 14 Jahren Verdienstausfall, von denen mindestens 4 unnötig waren.